

Universitätsexperte

Menschliche und Nachhaltige Entwicklung



Universitätsexperte Menschliche und Nachhaltige Entwicklung

- » Modalität: **online**
- » Dauer: **6 Monate**
- » Qualifizierung: **TECH Technische Universität**
- » Aufwand: **16 Std./Woche**
- » Zeitplan: **in Ihrem eigenen Tempo**
- » Prüfungen: **online**

Internetzugang: www.techtitute.com/de/geisteswissenschaften/spezialisierung/spezialisierung-menschliche-nachhaltige-entwicklung

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kursleitung

Seite 12

04

Struktur und Inhalt

Seite 16

05

Methodik

Seite 28

06

Qualifizierung

Seite 36

01

Präsentation

Die Förderung der nachhaltigen Entwicklung durch internationale Entwicklungszusammenarbeit birgt die Herausforderung, komplexe und vielschichtige Probleme zu bewältigen. Koordinierte Politiken und Programme, angemessene Ressourcen und effektive Partnerschaften mit verschiedenen Interessengruppen sind erforderlich, um soziale und Umweltprobleme umfassend und effektiv anzugehen. In dieser Hinsicht kann die Fachkraft für Geisteswissenschaften eine wichtige Rolle spielen, und dieser Studiengang bietet eine einzigartige Möglichkeit zur Aktualisierung. In dieser Hinsicht wird sie eine wertvolle Spezialisierung in Maßnahmen und Programmen erlangen, die darauf abzielen, das Bewusstsein für bestimmte Ungerechtigkeiten zu schärfen und Werte zu ändern, um diesen entgegenzuwirken. Durch die Vertiefung in bestehende Kooperationsinstrumente kann der Student diese Vorbereitung von jedem Ort aus mit innovativem Inhalt entwickeln.



“

Informieren Sie sich über menschliche und nachhaltige Entwicklung, damit jedes Projekt der internationalen Entwicklungszusammenarbeit ein Erfolg wird"

Mangelnde Koordination und Kohärenz zwischen Spendern und globalen Organisationen stellen eine große Herausforderung für die internationale Entwicklungszusammenarbeit im Bereich der nachhaltigen Entwicklung dar. Die unterschiedlichen Perspektiven und Prioritäten können zu fragmentierten Politiken und unzusammenhängenden Ansätzen führen, die die Herausforderungen in diesem Bereich nicht erfolgreich bewältigen können und somit den Zielgemeinschaften schaden. Ebenso ist es wichtig, verschiedene Interessenvertreter einzubeziehen, einschließlich des Privatsektors und der Zivilgesellschaft, um Partnerschaften zu schaffen, die das Erreichen der festgelegten Ziele ermöglichen.

Daher erfordert die internationale Entwicklungszusammenarbeit professionelle Kräfte, die mithilfe innovativer Strategien einen Wandel anführen, um Menschliche und Nachhaltige Entwicklung zu fördern. In diesem Zusammenhang bietet dieser Universitätsexperte eine fantastische Lösung, um diese Elemente im Rahmen von Entwicklungsprojekten zu stärken. Tatsächlich wird er dazu beitragen, dass die Fachkraft für Geisteswissenschaften in der Lage ist, geschickt zur Schaffung von Empowerment-Prozessen und Räumen aktiver demokratischer Beteiligung für Gruppen wie Kinder beizutragen. Dies wird zu Veränderungen in den Politikgestaltungen und im Entscheidungsfindungsmodell führen, die darauf abzielen, gerechtere, nachhaltigere und wohlhabendere Gesellschaften zu erreichen.

Diese wertvolle Spezialisierung wird dem Studenten alle erdenklichen Annehmlichkeiten bieten, dank ihres bequemen Online-Formats. Er wird nicht einmal an vorgegebene Stunden für das Studium gebunden sein müssen, da er die Verwaltung der akademischen Zeiten nach seinen persönlichen Verpflichtungen selbst gestalten kann. Zudem wird er von der Erfahrung angesehener Experten für menschliche und nachhaltige Entwicklung durch ihre Lektionen profitieren, die rund um die Uhr im virtuellen Campus verfügbar sind.

Dieser **Universitätsexperte in Menschliche und Nachhaltige Entwicklung** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten für menschliche und nachhaltige Entwicklung vorgestellt werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt vermittelt alle für die berufliche Praxis unverzichtbaren Informationen
- ♦ Praktische Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens genutzt werden kann
- ♦ Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Führen Sie den globalen Wandel in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit an, die darauf abzielt, wohlhabendere, nachhaltigere und gerechtere Gesellschaften zu schaffen"

“

Profitieren Sie von einer international anerkannten Lehrmethode, die Ihnen die fortschrittlichsten digitalen Ressourcen zu menschlicher und nachhaltiger Entwicklung auf dem virtuellen Campus zur Verfügung stellt"

Schaffen Sie Empowerment-Prozesse und Räume für eine aktive demokratische Beteiligung von Gruppen wie Kindern.

Entwerfen Sie Aktionen und Programme, die darauf abzielen, das Bewusstsein für bestimmte Situationen der Ungerechtigkeit zu schärfen und Werte zu verändern, um sie zu bekämpfen.

Das Lehrteam des Programms besteht aus Fachleuten des Sektors, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie aus renommierten Fachleuten von führenden Unternehmen und angesehenen Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Abschlusses gestellt werden. Zu diesem Zweck wird sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.



02 Ziele

Die Werte der menschlichen und nachhaltigen Entwicklung haben sich zu einer notwendigen Bedingung bei der Gestaltung jeder Initiative der internationalen Entwicklungszusammenarbeit entwickelt. Mit umso größerer Motivation hat TECH diesen Ansatz in diesem Universitätsexperten verstärkt, der den Studenten die fortschrittlichsten und aktuellsten Werkzeuge bietet, um Maßnahmen und Programme zu schaffen, bei denen die gesamte Gemeinschaft einbezogen wird. Und dies immer auf der Grundlage einer globalen Perspektive, um die umfassendste Sicht darauf zu erhalten, wie verschiedene Akteure auf globaler Ebene gegen die Armut kämpfen.





“

Dadurch werden die Ziele des Programms erreicht und die Vernetzung mit anderen Einrichtungen der internationalen Zusammenarbeit begünstigt, wodurch eine größere Wirkung auf die Entwicklungsmaßnahmen erzielt wird"



Allgemeine Ziele

- ♦ Vermitteln einer fortgeschrittenen, spezialisierten Weiterbildung im Bereich der internationalen Zusammenarbeit, die auf theoretischen und instrumentellen Kenntnissen basiert, die es den Studenten ermöglichen, die notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten zu erwerben und zu entwickeln, um eine Qualifikation als Fachkraft für internationale Zusammenarbeit zu erlangen
- ♦ Vermitteln von Grundkenntnissen über den Kooperations- und Entwicklungsprozess auf der Grundlage der neuesten Fortschritte in der Politik zu den Nachhaltigkeitsprozessen, die sowohl wirtschaftliche als auch soziale Aspekte betreffen
- ♦ Verbessern der beruflichen Leistung und Entwickeln von Strategien zur Anpassung und Lösung aktueller Weltprobleme durch wissenschaftliche Forschung in Kooperations- und Entwicklungsprozessen
- ♦ Verbreiten der Grundlagen des derzeitigen Systems und Entwickeln des kritischen und unternehmerischen Geistes, der notwendig ist, um sich an politische Veränderungen im Rahmen des internationalen Rechts anzupassen



Wollen Sie im Detail untersuchen, wie verschiedene Akteure weltweit die Armut bekämpfen? Alles, was Sie tun müssen, ist sich einzuschreiben!"





Spezifische Ziele

Modul 1. Entwicklung von Völkern: Einführung und Herausforderungen

- ♦ Verstehen der Bedeutung der Entwicklung von Völkern
- ♦ Wissen, welche Akteure an der Entwicklung beteiligt sind, warum und welche Folgen sie hat
- ♦ Kennen und Erklären grundlegender Begriffe wie "arm" und "verarmt"
- ♦ Sensibilisieren für die Welt und die Entwicklungssituation
- ♦ Kennen der wirtschaftlichen Struktur der Welt
- ♦ Verwalten der Konzepte für nachhaltige Entwicklung, nachhaltige Ziele usw., um ihre Ziele zu erreichen
- ♦ Kennen der grundlegenden Theorien der Entwicklung in ihren wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Aspekten

Modul 2. Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- ♦ Kennen der verschiedenen Forschungsmethoden in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ Erwerben von Kenntnissen über Methoden der öffentlichen Interessenvertretung, der sozialen Kommunikation und des politischen Wandels
- ♦ Kennen der Entwicklung und dem Stand der aktuellen Debatten über Entwicklung
- ♦ Kennenlernen der Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit sowie der Arten von Projekten und NGOs, die es gibt
- ♦ Entwickeln von Fähigkeiten für die Arbeit mit den wichtigsten gefährdeten Personen, die an Aktionen und Programmen der Entwicklungszusammenarbeit beteiligt sind
- ♦ Verstehen des Systems der internationalen Zusammenarbeit und der verschiedenen Akteure, die es ausmachen

Modul 3. Bildung für menschliche und nachhaltige Entwicklung

- ♦ Durchführen von Aktionen und Programmen, die darauf abzielen, das Bewusstsein für bestimmte Situationen der Ungerechtigkeit zu schärfen und Werte zu verändern, um diese zu bekämpfen
- ♦ Fördern der Beteiligung der Gesellschaft, insbesondere von Kindern und Jugendlichen sowie von Einrichtungen des Sektors, an der Umgestaltung der Welt

- ♦ Schaffen von Empowerment-Prozessen und Räumen für eine aktive demokratische Beteiligung von Kindern, die darauf abzielen, die Politik und das Entscheidungsfindungsmodell zu Themen, die sie betreffen, zu verändern
- ♦ Fördern von Forschung und Reflexion über Fragen im Zusammenhang mit Kindern und Entwicklung als Grundlage für verschiedene Vorschläge zur Förderung der menschlichen Entwicklung
- ♦ Fördern der Vernetzung mit anderen Einrichtungen des Sektors, um eine größere Wirkung unserer Aktionen zu erzielen
- ♦ Analysieren und Verstehen globaler Initiativen zur Armutsbekämpfung

Modul 4. Humanitäre Maßnahmen und internationale Entwicklungszusammenarbeit

- ♦ Identifizieren der Prozesse der Formulierung, Überwachung und Evaluierung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit, um ein vollständiges Verständnis dessen zu erlangen, was ein Kooperationsprojekt ist
- ♦ Entwickeln einer globalen Vision der Art, der Perspektive und der Ziele von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ Analysieren und Bewerten der Bedeutung der sektoralen und geografischen Prioritäten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, Identifizieren der strategischen Achsen, die die Politiken und Aktionen der Zusammenarbeit leiten, der Aktionsbereiche und der Instrumente für ihre Umsetzung
- ♦ Fördern der Debatte und Analyse von Aspekten im Zusammenhang mit der Entwicklung von Kooperationspolitiken und -maßnahmen sowie Strategien zur Verbesserung ihrer Qualität und Wirksamkeit
- ♦ Kennen der Methoden der Projektausarbeitung und Beherrschen der technischen Fähigkeiten zur Identifizierung, Formulierung, Planung, Programmierung, Verwaltung und Überwachung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ In der Lage sein, den Kontext und die Art der humanitären Hilfsmaßnahmen genau zu verstehen
- ♦ Bewerten des Prozesses und des Endergebnisses der verschiedenen Projekte der Entwicklungszusammenarbeit

03

Kursleitung

TECH hat sich für einen Lehrkörper mit einem starken professionellen Hintergrund entschieden, damit auch die höchsten Erwartungen der Studenten erfüllt werden. Es ist kein Zufall, dass renommierte Experten, die an relevanten Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit auf der ganzen Welt teilgenommen haben, alle Faktoren, die sie auszeichnen, in die akademischen Materialien aufgenommen haben, auf die der Student über den virtuellen Campus zugreifen kann.





“

Übertreffen Sie sich im Bereich der menschlichen und nachhaltigen Entwicklung dank der Schlüssel, die Ihnen ein Dozententeam im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit zur Verfügung stellen wird"

Gast-Direktion



Fr. Rodríguez Arteaga, Carmen

- ♦ Leitung des Studienbüros der Direktion INEM
- ♦ Leiterin der Abteilung Bildung, strategische Planung und Koordinatorin der Wissensnetzwerke bei AECID
- ♦ Hochschulabschluss in Philosophie und Erziehungswissenschaften an der UCM
- ♦ Spezialistin für Wissensmanagement
- ♦ Expertin für Bildungsbewertung, OEI
- ♦ Expertin für Bildungsindikatoren und Statistik bei der UNED
- ♦ Expertin für Entwicklungszusammenarbeit im Bildungsbereich von der Universität von Barcelona

Leitung



Fr. Romero Mateos, María del Pilar

- ♦ Sozialpädagogin mit Schwerpunkt Empowerment von Kindern
- ♦ Dozentin für Berufsausbildung
- ♦ Gleichstellungsbeauftragte
- ♦ Autorin und Mitarbeit bei Bildungsprojekten in Abile Educativa
- ♦ Mitverfasserin des Buches *'Principeso cara de beso'*
- ♦ Universitätsexpertin für Internationale Entwicklungszusammenarbeit

Professoren

Fr. Córdoba, Cristina

- ♦ Fachkrankenschwester für internationale Zusammenarbeit
- ♦ Ausbildung und Erfahrung in Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ Mitgründung und Teilnahme am Projekt PalSpain
- ♦ Gründerin des Jugendverbandes APUMAK

Fr. Sánchez Garrido, Araceli

- ♦ Stellvertretende Leiterin der Abteilung für Zusammenarbeit und Kulturförderung des DRCC
- ♦ Verantwortlich für die Anwendung des AECID-Leitfadens zum Thema kulturelle Vielfalt
- ♦ Dozentin für den Masterstudiengang Kulturmanagement an der Universität Carlos III von Madrid
- ♦ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, mit Spezialisierung auf Anthropologie und Ethnologie Amerikas, Universität Complutense von Madrid
- ♦ Mitglied der Fakultät der Museumskuratoren am Museum von Amerika in Madrid

Fr. Flórez Gómez, Mercedes

- ♦ Spezialistin für internationale Zusammenarbeit in Lateinamerika
- ♦ Direktorin der CFCE in Montevideo
- ♦ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, Universität Complutense von Madrid
- ♦ Fortgeschrittenen-Kurs in Süd-Kooperation
- ♦ Universitätskurs in Humanitärer Aktion, Institut für Studien über Konflikte und Humanitäre Aktion (IECAH)
- ♦ MSc in Sozialer Verantwortung von Unternehmen, Päpstliche Universität von Salamanca
- ♦ MSc in Information und Dokumentation von der Universität Antonio de Nebrija
- ♦ Spezialistin für Ungleichheit, Zusammenarbeit und Entwicklung, Universitäres Institut für Entwicklung und Zusammenarbeit (IUDC), Universität Complutense von Madrid
- ♦ Spezialistin für Planung und Management von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur OEI

Dr. Ramos Rollón, Marisa

- ♦ Spezialistin für öffentliche Politik und Institutionen in Lateinamerika sowie für demokratische Regierungsführung und Entwicklungspolitik
- ♦ Koordinatorin des Bereichs Demokratische Regierungsführung im Rahmen des Programms Eurosocial
- ♦ Dozentin für Politikwissenschaft an der UCM
- ♦ Verantwortlich für den Bereich Demokratische Regierungsführung in der Spanischen Agentur für internationale Zusammenarbeit
- ♦ Dozentin für Politikwissenschaft an der Universität von Salamanca
- ♦ Beraterin für Fragen der Entwicklungszusammenarbeit des Vizerektors für internationale Beziehungen und Zusammenarbeit, Universität Complutense von Madrid
- ♦ Promotion in Politikwissenschaft an der Universität Complutense von Madrid im Programm Zeitgenössisches Lateinamerika
- ♦ Hochschulabschluss in Politikwissenschaft mit Spezialisierung auf internationale Beziehungen und Lateinamerikastudien an der UCM

Hr. Cano Corcuera, Carlos

- ♦ Spezialist für die Planung und Verwaltung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ Generalkoordinator für die spanische Zusammenarbeit in der Dominikanischen Republik
- ♦ Generalkoordinator für die spanische Zusammenarbeit in Mexiko
- ♦ Hochschulabschluss in Biologie mit einer Spezialisierung in Zoologie und einem Hochschulabschluss in Tierökologie
- ♦ Spezialisierungskurse in den folgenden Bereichen: Internationale Zusammenarbeit; Identifizierung, Formulierung und Überwachung von Kooperationsprojekten; Humanitäre Hilfe; Chancengleichheit; Internationale Verhandlungen; Planung mit einer Gender-Perspektive; Ergebnisorientiertes Management für Entwicklung; Behindertenorientierung in Kooperationsprojekten und Delegierte Zusammenarbeit der Europäischen Union

04

Struktur und Inhalt

Der Lehrplan des Universitätsexperten wurde auf der Grundlage einer Dauer von 600 Stunden entwickelt, die der Student in seinem eigenen akademischen Zeitplan verteilen wird. Tatsächlich wird er sich in einem individualisierten Bildungsweg befinden, bei dem er sich wiederholt und zielgerichtet in jeden der Konzepte der menschlichen und nachhaltigen Entwicklung vertiefen wird, basierend auf Videos, interaktiven Diagrammen und anderen Ressourcen. Dies wird als *Relearning* bezeichnet und erhöht die Effizienz des akademischen Erlebnisses des Studenten, was auch seine kritische Denkfähigkeit stärkt.





“

Spezialisieren Sie sich von jedem beliebigen Ort aus durch ein individuelles, auf 600 Stunden komprimiertes Bildungsprogramm über menschliche und nachhaltige Entwicklung”

Modul 1. Entwicklung von Völkern: Einführung und Herausforderungen

- 1.1. Entwicklung
 - 1.1.1. Einführung
 - 1.1.2. Was ist Entwicklung?
 - 1.1.3. Soziologische Theorien zur Entwicklung
 - 1.1.3.1. Entwicklung durch Modernisierung
 - 1.1.3.2. Entwicklung durch Abhängigkeit
 - 1.1.3.3. Neo-Institutionelle Entwicklungstheorie
 - 1.1.3.4. Entwicklung durch Demokratie
 - 1.1.3.5. Entwicklung durch die Theorie der kulturellen Identität
 - 1.1.4. An der Entwicklung beteiligte Akteure
 - 1.1.4.1. Laut ihrem Channeling
 - 1.1.4.2. Je nach Form
 - 1.1.5. Arme oder verarmte Länder
 - 1.1.5.1. Was ist mit "verarmt" gemeint?
 - 1.1.6. Wirtschaftliche, soziale und nachhaltige Entwicklung
 - 1.1.7. UNDP
 - 1.1.8. Bibliographie
- 1.2. Macht, Dynamik und Akteure in der internationalen Gesellschaft
 - 1.2.1. Einführung
 - 1.2.2. Elemente der Macht
 - 1.2.3. Die internationale Gesellschaft
 - 1.2.4. Modelle der internationalen Gesellschaft
 - 1.2.4.1. Statisch
 - 1.2.4.2. Dynamisch
 - 1.2.4.3. Global
 - 1.2.5. Merkmale der Internationalen Gesellschaft
 - 1.2.5.1. Eine globale Referenzgesellschaft
 - 1.2.5.2. Die Gesellschaft unterscheidet sich von der zwischenstaatlichen Gesellschaft
 - 1.2.5.3. Die internationale Gesellschaft braucht eine relationale Dimension
 - 1.2.5.4. Die internationale Gesellschaft genießt eine gemeinsame Ordnung
 - 1.2.6. Soziale Struktur der Gesellschaft
 - 1.2.7. Struktur der internationalen Gesellschaft
 - 1.2.7.1. Räumliche Ausdehnung
 - 1.2.7.2. Strukturelle Diversifizierung
 - 1.2.7.3. Die kulturelle Dimension der internationalen Gesellschaft
 - 1.2.8. Die Polarisierung der internationalen Gesellschaft
 - 1.2.8.1. Konzept
 - 1.2.9. Grad der Institutionalisierung der Internationalen Gesellschaft
 - 1.2.10. Bibliographie
- 1.3. Freihandel
 - 1.3.1. Einführung
 - 1.3.2. Ungleiche Interdependenz zwischen den Ländern
 - 1.3.3. Transnationale Konzerne
 - 1.3.3.1. Was sind sie?
 - 1.3.4. Aktuelle Handelssituation
 - 1.3.4.1. Transnationale Unternehmen und Freihandel
 - 1.3.5. Die WTO
 - 1.3.5.1. Konzept
 - 1.3.5.2. Kurze Geschichte
 - 1.3.5.3. Die Aktivitäten der WTO sind auf drei Säulen aufgebaut
 - 1.3.6. Visiten, Konferenzen und Lobbyarbeit
 - 1.3.7. Faire Handelsbeziehungen
 - 1.3.8. Die CONGDE (Koordination der Entwicklungs-NGO von Spanien)
 - 1.3.8.1. CONGDE-Vorschläge
 - 1.3.9. Soziale Verantwortung der Unternehmen
 - 1.3.10. Ein globaler Pakt
 - 1.3.11. Fairer Handel
 - 1.3.11.1. Internationale Definition
 - 1.3.12. Bibliographie
- 1.4. Nachhaltige Entwicklung und Bildung
 - 1.4.1. Einführung
 - 1.4.2. Bildung über nachhaltige Entwicklung und Bildung für nachhaltige Entwicklung
 - 1.4.2.1. Wichtigste Unterschiede

- 1.4.3. Nachhaltigkeit
 - 1.4.3.1. Konzept
- 1.4.4. Nachhaltiges Wachstum
 - 1.4.4.1. Konzept
- 1.4.5. Komponenten der nachhaltigen Entwicklung
- 1.4.6. Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung
- 1.4.7. Bildung für nachhaltige Entwicklung
 - 1.4.7.1. Definition
- 1.4.8. Geschichte der Bildung für nachhaltige Entwicklung
 - 1.4.8.1. Konzept
- 1.4.9. Neuausrichtung der Bildung
- 1.4.10. Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung
- 1.4.11. Bibliographie
- 1.5. Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)
 - 1.5.1. Einführung
 - 1.5.2. Millenniums-Entwicklungsziele
 - 1.5.2.1. Hintergrund
 - 1.5.3. Millennium-Kampagne
 - 1.5.4. MDG-Ergebnisse
 - 1.5.5. Ziele der nachhaltigen Entwicklung
 - 1.5.5.1. Definition
 - 1.5.5.2. Wer ist beteiligt?
 - 1.5.6. Was sind die SDGs?
 - 1.5.6.1. Eigenschaften
 - 1.5.7. Unterschiede zwischen den MDGs und den SDGs
 - 1.5.8. Agenda für nachhaltige Entwicklung
 - 1.5.8.1. Agenda 2030
 - 1.5.8.2. Sind die SDGs rechtlich bindend?
 - 1.5.9. Überwachung der Umsetzung der SDGs
 - 1.5.10. Bibliographie
- 1.6. Theorien zur nachhaltigen Entwicklung
 - 1.6.1. Einführung
 - 1.6.2. Akteure in der Entwicklung
 - 1.6.3. Probleme der Bildung für nachhaltige Entwicklung
 - 1.6.3.1. Fertigkeiten
 - 1.6.4. Die UNO und ihre Arbeit für die Entwicklung
 - 1.6.4.1. Geschichte der UNO
 - 1.6.4.2. Die UNO und die Nachhaltigkeit
 - 1.6.5. Programm 21: UN-Agenda 21
 - 1.6.5.1. Ziele der Agenda 21
 - 1.6.6. UNDP
 - 1.6.6.1. Geschichte des UNDP
 - 1.6.6.2. UNDP-Ziele
 - 1.6.7. Andere Theorien zur Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung
 - 1.6.7.1. Wachstumsrückgang
 - 1.6.8. Alternative Theorien zur nachhaltigen Entwicklung
 - 1.6.8.1. Öko-Entwicklung
 - 1.6.9. Bibliographie
- 1.7. Zivilgesellschaft, soziale Bewegungen und Transformationsprozesse
 - 1.7.1. Einführung
 - 1.7.2. Konzept der sozialen Bewegungen
 - 1.7.3. Ziele der sozialen Bewegungen
 - 1.7.4. Struktur der sozialen Bewegungen
 - 1.7.5. Definitionen von prominenten Autoren
 - 1.7.6. Kollektiver Widerstand
 - 1.7.7. Die Suche nach einem gemeinsamen Ziel
 - 1.7.8. Entwicklung der sozialen Bewegungen
 - 1.7.9. Partizipation und Konsolidierung der Demokratie
 - 1.7.10. Die wichtigsten sozialen Bewegungen der letzten Jahre in Europa
 - 1.7.11. Bibliographie
- 1.8. Partizipative Gemeinschaftsentwicklung
 - 1.8.1. Einführung
 - 1.8.2. Gemeinschaft
 - 1.8.2.1. Von wem hängt der Erfolg einer Gemeinschaft ab?
 - 1.8.3. Konzept der Partizipation
 - 1.8.4. Konzept der Gemeinschaftsentwicklung
 - 1.8.5. Definierende Merkmale der Gemeinschaftsentwicklung

- 1.8.6. Prozesse zur Erreichung von Gemeinschaftsentwicklung
 - 1.8.6.1. Partizipative Diagnose
 - 1.8.6.2. Entwicklungsplan
 - 1.8.6.3. Partizipative Planung
 - 1.8.6.4. Entwicklungsplan der Gemeinschaft
- 1.8.7. Zwölf Lektionen aus der partizipativen Gemeinschaftsentwicklung
- 1.8.8. Hauptakteure
- 1.8.9. Bibliographie
- 1.9. Index der menschlichen Entwicklung (HDI)
 - 1.9.1. Einführung
 - 1.9.2. Index der menschlichen Entwicklung (HDI)
 - 1.9.2.1. Grundsätze des HDI
 - 1.9.2.2. Zielsetzung des HDI
 - 1.9.2.3. Beschränkungen des HDI
 - 1.9.2.4. Arten von Indikatoren
 - 1.9.3. Merkmale der menschlichen Entwicklung
 - 1.9.4. Methodik zur Berechnung des HDI
 - 1.9.5. Andere Indizes der menschlichen Entwicklung
 - 1.9.5.1. Ungleichheitsbereinigter Index der menschlichen Entwicklung
 - 1.9.5.2. Index der Geschlechterungleichheit
 - 1.9.5.3. Mehrdimensionaler Armutsindex (MPI)
 - 1.9.6. UNDP - Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen
 - 1.9.7. Schlussfolgerungen
 - 1.9.8. Bibliographie
- 1.10. Lokale Partnerschaften für Entwicklung
 - 1.10.1. Einführung
 - 1.10.2. Was ist ein NGDO?
 - 1.10.3. Staatliche Entwicklungsbewegungen
 - 1.10.4. Null Armut
 - 1.10.4.1. Ziele
 - 1.10.4.2. Aktionsstrategie
 - 1.10.4.3. Organisationen, die sie zusammenstellen

- 1.10.5. NGDO-Koordinierungsausschuss Spanien
 - 1.10.5.1. Ziel
 - 1.10.5.2. Strategischer Plan
 - 1.10.5.3. Strategische Linien
- 1.10.6. Automatische Koordinatoren
- 1.10.7. Soziale Aktionsgruppen
- 1.10.8. Bibliographie

Modul 2. Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- 2.1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.1.1. Einführung
 - 2.1.2. Was ist internationale Entwicklungszusammenarbeit?
 - 2.1.3. Ziele und Zwecke der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.1.4. Ziele der spanischen internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.1.5. Entwicklung der internationalen Entwicklungszusammenarbeit in Spanien
 - 2.1.6. Ursprünge und historische Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit
 - 2.1.7. Europas Wiederaufbaupläne im bipolaren Konflikt
 - 2.1.8. Die Prozesse der Dekolonisierung in den Nachkriegsjahren
 - 2.1.9. Die Krise der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.1.10. Veränderungen in der Konzeption der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.1.11. Bibliographie
- 2.2. Modalitäten und Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.2.1. Einführung
 - 2.2.2. Die wichtigsten Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.2.2.1. Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.2.2.2. Ausbildung zur Entwicklung
 - 2.2.2.3. Technische Hilfe, Ausbildung und Forschung
 - 2.2.2.4. Humanitäre Maßnahmen
 - 2.2.3. Andere Instrumente der Zusammenarbeit
 - 2.2.3.1. Wirtschaftliche Zusammenarbeit
 - 2.2.3.2. Finanzielle Unterstützung
 - 2.2.3.3. Wissenschaftliche und technologische Zusammenarbeit
 - 2.2.3.4. Nahrungsmittelhilfe

- 2.2.4. Modalitäten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 2.2.5. Arten von Modalitäten
 - 2.2.5.1. Modalitäten je nach Herkunft der Mittel
- 2.2.6. Arten der Hilfe nach den Akteuren, die die Mittel der internationalen Entwicklungszusammenarbeit kanalisieren
 - 2.2.6.1. Bilateral
 - 2.2.6.2. Multilateral
 - 2.2.6.3. Dezentralisierte Zusammenarbeit
 - 2.2.6.4. Nichtstaatliche Zusammenarbeit
 - 2.2.6.5. Geschäftliche Zusammenarbeit
- 2.2.7. Je nach geopolitischer Lage und Entwicklungsstand der Spender- und Empfängerländer
- 2.2.8. Je nachdem, ob es Einschränkungen bei der Verwendung der Mittel gibt oder nicht
- 2.2.9. Andere Instrumente der Zusammenarbeit. Co-Entwicklung
 - 2.2.9.1. Interventionen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2.2.10. Bibliographie
- 2.3. Multilaterale Einrichtungen
 - 2.3.1. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.3.2. Akteure der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.3.3. Akteure im System der öffentlichen Entwicklungshilfe
 - 2.3.4. Relevante Definitionen der Internationalen Organisation (IO)
 - 2.3.5. Merkmale von internationalen Organisationen
 - 2.3.5.1. Arten von internationalen Organisationen
 - 2.3.6. Vorteile der multilateralen Zusammenarbeit
 - 2.3.7. Beiträge der internationalen Organisationen zum multilateralen System
 - 2.3.8. Multilaterale Finanzinstitutionen (MFI)
 - 2.3.8.1. Merkmale von MFIs
 - 2.3.8.2. Zusammensetzung der MFIs
 - 2.3.8.3. Arten von multilateralen Finanzinstitutionen
 - 2.3.9. Bibliographie
- 2.4. Quellen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.4.1. Einführung
 - 2.4.2. Der Unterschied zwischen staatlicher und nichtstaatlicher Zusammenarbeit
 - 2.4.3. Multilaterale Finanzinstitutionen
 - 2.4.3.1. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.2. Der Internationale Entwicklungsfonds
 - 2.4.3.3. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.4. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.5. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.6. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.7. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.8. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.9. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.10. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.11. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.12. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.13. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.14. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.15. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.16. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.17. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.18. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.19. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.20. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.21. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.22. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.23. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.24. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.25. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.26. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.27. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.28. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.29. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.30. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.31. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.32. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.33. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.34. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.35. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.36. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.37. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.38. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.39. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.40. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.41. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.42. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.43. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.44. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.45. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.46. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.47. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.48. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.49. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.50. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.51. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.52. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.53. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.54. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.55. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.56. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.57. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.58. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.59. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.60. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.61. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.62. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.63. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.64. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.65. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.66. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.67. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.68. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.69. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.70. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.71. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.72. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.73. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.74. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.75. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.76. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.77. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.78. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.79. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.80. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.81. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.82. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.83. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.84. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.85. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.86. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.87. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.88. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.89. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.90. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.91. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.92. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.93. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.94. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.95. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.96. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.97. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.98. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.99. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.3.100. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.4. Der Internationale Währungsfonds
 - 2.4.5. Agentur der Vereinigten Staaten für internationale Entwicklung USAID
 - 2.4.5.1. Wer sind sie?
 - 2.4.5.2. Geschichte der USAID
 - 2.4.5.3. Sektoren der Intervention
 - 2.4.6. Die Europäische Union
 - 2.4.6.1. EU-Ziele
 - 2.4.6.2. Allgemeine Ziele des auswärtigen Handelns der EU
 - 2.4.7. Multilaterale Nicht-Finanzinstitutionen
 - 2.4.7.1. Liste der multilateralen Nicht-Finanzinstitutionen
 - 2.4.7.2. Maßnahmen der multilateralen Nicht-Finanzinstitutionen
 - 2.4.7.3. Nicht finanziell
 - 2.4.8. Vereinte Nationen
 - 2.4.9. Bibliographie
 - 2.5. Masterplan für die spanische Zusammenarbeit 2018-2021
 - 2.5.1. Einführung
 - 2.5.2. Handlungs- und Managementherausforderungen für die spanische Zusammenarbeit
 - 2.5.3. Was ist ein Masterplan?
 - 2.5.3.1. Masterplan der spanischen Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.5.3.2. Bereiche, die den Fünften EG-Masterplan ausmachen
 - 2.5.4. Zielsetzungen des Masterplans
 - 2.5.4.1. Allgemeine Ziele des 5. Masterplans der IDC
 - 2.5.5. Geografische Prioritäten für Maßnahmen im Rahmen des IDC-Masterplans
 - 2.5.6. Agenda 2030
 - 2.5.6.1. Was ist die 2030-Agenda?
 - 2.5.6.2. Entwicklung der 2030-Agenda
 - 2.5.6.3. Allgemeine Spezifikationen
 - 2.5.6.4. Umsetzung der Agenda 2030
 - 2.5.7. Bibliographie
 - 2.6. Humanitäre Maßnahmen
 - 2.6.1. Einführung
 - 2.6.2. Humanitäre Hilfe im internationalen Kontext
 - 2.6.3. Trends bei humanitären Maßnahmen

- 2.6.4. Hauptziele der humanitären Aktion
- 2.6.5. Die erste Strategie für humanitäre Maßnahmen der spanischen Entwicklungszusammenarbeit
- 2.6.6. Die AECID und humanitäre Maßnahmen
- 2.6.7. Die Finanzierung der humanitären Aktion und ihre Entwicklung
- 2.6.8. Grundsätze des humanitären Völkerrechts und humanitärer Maßnahmen
- 2.6.9. Zusammenfassung
- 2.6.10. Bibliographie
- 2.7. Gender-Ansätze in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.7.1. Einführung
 - 2.7.2. Was ist ein Gender-Ansatz?
 - 2.7.3. Warum ist es wichtig, die Gleichstellung der Geschlechter in die Entwicklungsprozesse einzubeziehen?
 - 2.7.4. Der Gender-Ansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.7.5. Strategische Arbeitslinien für Gender Mainstreaming in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.7.6. Ziele des 5. Masterplans für die spanische Zusammenarbeit im Hinblick auf die Förderung der Rechte und Chancen von Männern und Frauen
 - 2.7.7. Vorrangige Ziele in Bezug auf die Gleichstellung in der ICD
 - 2.7.8. Sektorspezifische Gender-Strategie in der spanischen Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.7.9. Leitfaden zum Gender Mainstreaming
 - 2.7.10. Bibliographie
- 2.8. Fokus auf Menschenrechte in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.8.1. Einführung
 - 2.8.2. Menschenrechte
 - 2.8.3. Menschenrechtsansatz in der Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.8.4. Wie ist der Menschenrechtsansatz entstanden?
 - 2.8.5. Elemente eines menschenrechtsbasierten Ansatzes in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.8.5.1. Neuer Bezugsrahmen: internationale Menschenrechtsstandards
 - 2.8.5.2. Neuer Blick auf den Aufbau von Kapazitäten
 - 2.8.5.3. Beteiligung an der öffentlichen Politik
 - 2.8.5.4. Rechenschaftspflicht
 - 2.8.6. Herausforderungen eines menschenrechtsbasierten Ansatzes für Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.8.7. Herausforderungen bei der Projektfindung und -formulierung



- 2.8.8. Herausforderungen bei der Projektdurchführung
- 2.8.9. Herausforderungen bei der Projektüberwachung und -bewertung
- 2.8.10. Bibliographie
- 2.9. Menschliche Mobilität und Migration
 - 2.9.1. Einführung
 - 2.9.2. Migration
 - 2.9.2.1. Frühe menschliche Mobilität
 - 2.9.2.2. Arten der Migration
 - 2.9.2.3. Ursachen der Migration
 - 2.9.3. Migrationsprozesse in der Ära der Globalisierung
 - 2.9.3.1. Verbesserungen der Lebensbedingungen
 - 2.9.3.2. Anfälligkeit und Migration
 - 2.9.4. Menschliche Sicherheit und Konflikte
 - 2.9.5. Herausforderungen des internationalen Asylsystems
 - 2.9.6. Die ACNUDH
 - 2.9.7. Menschenrechtsbasierte Migrationsstrategie
 - 2.9.8. Bibliographie

Modul 3. Bildung für Menschliche und Nachhaltige Entwicklung

- 3.1. Bildung für menschliche und nachhaltige Entwicklung
 - 3.1.1. Einführung
 - 3.1.2. Wirtschaftliches, soziales und nachhaltiges Wachstum
 - 3.1.3. Nachhaltige Entwicklung, Nachhaltigkeit und Bildung
 - 3.1.4. Bildung über nachhaltige Entwicklung und Bildung für nachhaltige Entwicklung
 - 3.1.4.1. Wichtigste Unterschiede
 - 3.1.4.2. Nachhaltigkeit
 - 3.1.4.3. Nachhaltiges Wachstum
 - 3.1.5. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
 - 3.1.6. Bibliographie
- 3.2. Bildung für Entwicklung und ihre Evolution
 - 3.2.1. Einführung
 - 3.2.2. Ziele der Bildung für Entwicklung
 - 3.2.2.1. Zweck der Aktivitäten zur Bildung für Entwicklung
 - 3.2.2.2. Zweck der Bildung für Entwicklung

- 3.2.3. Dimensionen der Bildung für Entwicklung
- 3.2.4. Geschichte der Bildung für Entwicklung
- 3.2.5. Neuausrichtung der Bildung
- 3.2.6. Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung
- 3.2.7. Übungen zur Einführung in das Konzept der nachhaltigen Entwicklung
 - 3.2.7.1. Alles heute nehmen oder jeder nimmt immer I
 - 3.2.7.2. Alles heute nehmen oder jeder nimmt immer II
 - 3.2.7.3. Beobachtungen zum Spiel "Alles heute nehmen oder jeder nimmt immer"
- 3.2.8. Bibliographie
- 3.3. Interventionsstrategien für entwicklungspolitische Bildung
 - 3.3.1. Formale, non-formale und informelle Bildung
 - 3.3.2. Neuausrichtung der Bildung
 - 3.3.3. Komponenten der Bildung für nachhaltige Entwicklung
 - 3.3.4. Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung
 - 3.3.5. Probleme
 - 3.3.6. Rahmen für den Unterricht oder die Diskussion von Umweltthemen
 - 3.3.7. Fertigkeiten
 - 3.3.8. Perspektiven
 - 3.3.9. Bibliographie
- 3.4. Herausforderungen der Bildung für Entwicklung in Spanien und in der Welt
 - 3.4.1. Einführung
 - 3.4.2. Komponenten der Bildung für nachhaltige Entwicklung
 - 3.4.2.1. Werte
 - 3.4.3. Herausforderungen und Hindernisse der Bildung für nachhaltige Entwicklung
 - 3.4.3.1. Herausforderungen der Bildung für nachhaltige Entwicklung
 - 3.4.4. Bibliographie
- 3.5. Bildung, Partizipation und sozialer Wandel
 - 3.5.1. Einführung
 - 3.5.1.1. Verwaltung während des Wandels
 - 3.5.2. Prozess zur Herbeiführung von Veränderungen
 - 3.5.2.1. Die Entscheidung zum Handeln treffen
 - 3.5.2.2. Begründung für Ihre Entscheidung
 - 3.5.2.3. Erarbeiten einer Kommunikationsstrategie, um Ihre Vision mit Interessengruppen und der Gemeinschaft zu teilen

- 3.5.2.4. Vorbereitung von End- und Zwischenzielen
 - 3.5.2.5. Festlegung von Verantwortlichkeiten und Methoden für die Programmbewertung
 - 3.5.2.6. Überprüfung und Überarbeitung der End- und Zwischenziele
 - 3.5.2.7. Belohnungen und Feiern
 - 3.5.3. Übungen zur Erstellung von Nachhaltigkeitszielen für die Gemeinschaft durch öffentliche Beteiligung
 - 3.5.3.1. Die Nachbarn kennenlernen
 - 3.5.3.2. Konsens herstellen
 - 3.5.3.3. Ihre Gemeinschaft durch die Linse der Nachhaltigkeit
 - 3.5.4. Bibliographie
 - 3.6. Akteure der Bildung für Entwicklung
 - 3.6.1. Einführung
 - 3.6.2. Akteure: die Allgemeine Staatsverwaltung
 - 3.6.3. Akteure. Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und Zusammenarbeit: Staatssekretariat für internationale Zusammenarbeit in Lateinamerika und der Karibik (SECIPIC)
 - 3.6.4. Akteure: Ministerium für Bildung und Wissenschaft
 - 3.6.5. Andere Ministerien
 - 3.6.6. Kooperationsrat
 - 3.6.7. NGDO
 - 3.6.8. Akteure: Koordinierungsausschuss der spanischen Nichtregierungsorganisationen für Entwicklung (CONGDE)
 - 3.6.9. Akteure: Europäischer Raum
 - 3.6.10. Andere Akteure
 - 3.6.10.1. Die Medien
 - 3.6.10.2. Netzwerke, Vereinigungen und soziale Bewegungen
 - 3.6.11. Akteure: Universitäten
 - 3.6.12. Bibliographie
 - 3.7. Die Bildung für Entwicklung in formalen, non-formalen und informellen Kontexten
 - 3.7.1. Neuausrichtung der bestehenden Ausbildung
 - 3.7.1.1. Zu beachtende Punkte
 - 3.7.1.2. Bildung als große Hoffnung für eine nachhaltige Zukunft
 - 3.7.2. Die Geschichte der Lehrerin Mafalda
 - 3.7.2.1. Kontext
 - 3.7.2.2. Struktur
 - 3.7.2.3. Attribute der Weltbürgerschaft
 - 3.7.2.4. Praktische Empfehlungen nach einigen Determinanten
 - 3.7.3. Bibliographie
- 3.8. Vergleich der Strategien der Entwicklungszusammenarbeit im Bereich
 - 3.8.1. Einführung
 - 3.8.2. Konzept der non-formalen Bildung
 - 3.8.3. Aktivitäten der Bildung für Entwicklung in der non-formalen Bildung
 - 3.8.4. Informelle Bildung
 - 3.8.5. Bereiche der informellen Bildung
 - 3.8.5.1. Die Medien
 - 3.8.5.2. Kampagnen zur Bewusstseinsbildung
 - 3.8.5.3. Studien, Forschung und Veröffentlichungen
 - 3.8.5.4. Internet und soziale Netzwerke
 - 3.8.6. Empfehlungen
 - 3.8.7. Bibliographie
- 3.9. Ausbildung zur Entwicklung. Aktionsbereiche gemäß dem Masterplan für die Zusammenarbeit
 - 3.9.1. Einführung
 - 3.9.2. Bildungsstrategie für die Entwicklung des 5. Masterplans der EG
 - 3.9.3. Ziele des Masterplans zur Bildung für Entwicklung
 - 3.9.4. Sektorale Strategien des Masterplans zur Bildung für Entwicklung
 - 3.9.4.1. Verwaltungs- und Servicepersonal
 - 3.9.4.2. Strategien
 - 3.9.5. Die strategischen Aktionslinien der AECID für Bildung für Entwicklung
 - 3.9.6. Entstehung von Weltbürgertum in sozialen Netzwerken
 - 3.9.7. Bibliographie
- 3.10. Projekte zur Bildung für Entwicklung in der Welt
 - 3.10.1. Einführung
 - 3.10.2. Sozialwirtschaft "Zafra Local" der NGDO Bewegung Páramo, Kooperation und Entwicklung
 - 3.10.2.1. Worauf basiert dieses Projekt?
 - 3.10.2.2. Zielsetzung des Projekts
 - 3.10.2.3. Lokale Währung als Herzstück des Projekts
 - 3.10.2.4. Beispiele in Spanien

- 3.10.2.5. Beispiele in Europa
- 3.10.2.6. Zwei Formate
- 3.10.2.7. Währung zur Unterstützung des lokalen Handels
- 3.10.2.8. Währung zur Unterstützung des lokalen Konsums
- 3.10.2.9. Währung der Solidarität
- 3.10.2.10. Messe-Währung
- 3.10.2.11. Partizipativer Prozess

3.10.3. Bibliographie

Modul 4. Humanitäre Maßnahmen und internationale Entwicklungszusammenarbeit

- 4.1. Humanitäre Maßnahmen
 - 4.1.1. Einführung
 - 4.1.2. Was ist humanitäres Handeln?
 - 4.1.2.1. Konzepte/Definition
 - 4.1.3. Definition von humanitär
 - 4.1.4. Wozu ist humanitäre Hilfe gut?
 - 4.1.5. Ziele der humanitären Aktion
 - 4.1.6. Begünstigte der humanitären Maßnahmen
 - 4.1.7. Das Konzept der Hilfestellung
 - 4.1.8. Notfallhilfe
 - 4.1.8.1. Aktionslinien für die Notfallhilfe
 - 4.1.9. Humanitäre Hilfe
 - 4.1.9.1. Unterschiede zwischen humanitärer Hilfe und humanitären Maßnahmen
 - 4.1.10. Schlussfolgerungen
 - 4.1.11. Bibliographie
- 4.2. Humanitäre Maßnahmen und internationale Entwicklungszusammenarbeit
 - 4.2.1. Einführung
 - 4.2.2. Geschichte der humanitären Maßnahmen
 - 4.2.2.1. Moderner Humanitarismus
 - 4.2.2.2. Entwicklung
 - 4.2.3. Ethische und operative Grundsätze der humanitären Hilfe
 - 4.2.4. Humanitäre Grundsätze
 - 4.2.4.1. Dilemmas, die sie mit sich bringen
- 4.2.5. Menschlichkeit
 - 4.2.5.1. Definition und Dilemmas
- 4.2.6. Unparteilichkeit
 - 4.2.6.1. Definition und Dilemmas
- 4.2.7. Neutralität
 - 4.2.7.1. Definition und Dilemmas
- 4.2.8. Unabhängigkeit
 - 4.2.8.1. Definition und Dilemmas
- 4.2.9. Universalität
 - 4.2.9.1. Definition und Dilemmas
- 4.2.10. Schlussfolgerungen
- 4.2.11. Bibliographie

4.3. Inhalt und spezifische Ziele der humanitären Maßnahmen I

- 4.3.1. Einführung
- 4.3.2. Humanitäre Maßnahmen und Entwicklungszusammenarbeit
 - 4.3.2.1. Klassischer Humanitarismus und neuer Humanitarismus
 - 4.3.2.2. Verknüpfung von Notfall und Entwicklung
- 4.3.3. LRRD-Ansatz
 - 4.3.3.1. Konzept von *Kontinuum* und *Kontiguum*
- 4.3.4. Humanitäre Maßnahmen und LRRD
- 4.3.5. Vorsorge, Schadensbegrenzung und Prävention
- 4.3.6. Schwachstellen reduzieren und Kapazitäten stärken
- 4.3.7. Bibliographie

4.4. Inhalt und spezifische Ziele der humanitären Maßnahmen II

- 4.4.1. Schutz der Opfer
 - 4.4.1.1. Das Recht auf Asyl und Zuflucht
 - 4.4.1.2. Humanitäre Einmischung
- 4.4.2. Internationale Überwachung der Einhaltung
- 4.4.3. Bezeugen und Anzeigen von Menschenrechtsverletzungen
- 4.4.4. Lobbyarbeit durch NGOs
 - 4.4.4.1. Internationale Begleitung und Präsenz
- 4.4.5. Politisches Handeln auf hoher Ebene
- 4.4.6. Verhaltenskodizes

- 4.4.7. ESFERA-Projekte
 - 4.4.7.1. Die humanitäre Charta
 - 4.4.7.2. Die Mindeststandards
 - 4.4.7.3. Der grundlegende humanitäre Standard
 - 4.4.7.4. Bewertung der humanitären Maßnahmen
 - 4.4.7.5. Warum humanitäre Maßnahmen bewerten?
- 4.4.8. Bibliographie
- 4.5. Akteure der humanitären Hilfe
 - 4.5.1. Einführung
 - 4.5.2. Was sind Akteure bei humanitären Maßnahmen?
 - 4.5.3. Die betroffene Bevölkerung
 - 4.5.4. Betroffene Regierungen
 - 4.5.5. NGOs
 - 4.5.6. Internationale Bewegung des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds
 - 4.5.7. Regierungen der Spenderländer
 - 4.5.8. Humanitäre UN-Organisationen
 - 4.5.9. Die Europäische Union
 - 4.5.10. Andere Akteure
 - 4.5.10.1. Privatwirtschaftliche Einrichtungen
 - 4.5.10.2. Die Medien
 - 4.5.10.3. Militärische Streitkräfte
 - 4.4.11. Bibliographie
- 4.6. Zentrale Herausforderungen für Akteure und humanitäre Maßnahmen
 - 4.6.1. Einführung
 - 4.6.2. Der Weltgipfel für humanitäre Hilfe
 - 4.6.2.1. Die Agenda für die Menschlichkeit
 - 4.6.3. Die wichtigsten Bedürfnisse für den Blick in die Zukunft
 - 4.6.4. Stärkung des Gewichts und der Kapazitäten der lokalen Akteure
 - 4.6.4.1. Charta für den Wandel
 - 4.6.5. Organisatorische Herausforderungen für NGOs auf internationaler Ebene
 - 4.6.6. Die Notwendigkeit für die Vereinten Nationen humanitäre Fragen als global zu betrachten
 - 4.6.7. Bibliographie





- 4.7. OCHA. Das Büro für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (Office for the Coordination of Humanitarian Affairs)
 - 4.7.1. Ziele
 - 4.7.2. Vereinte Nationen
 - 4.7.3. UNO und humanitäre Maßnahmen
 - 4.7.4. Das Büro für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten OCAH
 - 4.7.4.1. Der Ursprung der OCAH
 - 4.7.4.2. Die Entwicklung der OCAH
 - 4.7.4.3. Die humanitäre Reform von 2004
 - 4.7.4.4. Der Cluster-Ansatz
 - 4.7.4.5. Die Koordinierungsinstrumente von OCHA
 - 4.7.4.6. Der Auftrag von OCHA
 - 4.7.4.7. OCHAs Strategieplan 2018-2021
 - 4.7.5. Bibliographie
- 4.8. Das Amt für humanitäre Hilfe OHA
 - 4.8.1. Ziele
 - 4.8.2. Die Spanische Agentur für internationale Entwicklungszusammenarbeit (AECID)
 - 4.8.3. Spanische humanitäre Aktion
 - 4.8.4. AECID und das Amt für humanitäre Maßnahmen (OHA)
 - 4.8.5. Das Amt für humanitäre Hilfe (OHA)
 - 4.8.5.1. Die Ziele und Funktionen von OHA
 - 4.8.5.2. Die Finanzierung von OHA
 - 4.8.6. Bibliographie
- 4.9. Vergleichende humanitäre Maßnahmen für Entwicklungsstrategien
 - 4.9.1. Ziele
 - 4.9.2. Einführung
 - 4.9.3. Die Teilnahme Spaniens am Weltgipfel für humanitäre Hilfe
 - 4.9.3.1. Trends auf dem Gipfel für das Amt für humanitäre Hilfe von AECID
 - 4.9.4. Der Fünfte Masterplan für die spanische Zusammenarbeit 2018-2021
 - 4.9.5. Das START-Projekt
 - 4.9.5.1. Zielsetzung und Zweck des START-Projekts
 - 4.9.5.2. Das START-Projektteam
 - 4.9.6. Schlussfolgerung
 - 4.9.7. Bibliographie

05

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

Fallstudie zur Kontextualisierung aller Inhalte

Unser Programm bietet eine revolutionäre Methode zur Entwicklung von Fähigkeiten und Kenntnissen. Unser Ziel ist es, Kompetenzen in einem sich wandelnden, wettbewerbsorientierten und sehr anspruchsvollen Umfeld zu stärken.

“

Mit TECH werden Sie eine Art des Lernens erleben, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt"



Sie werden Zugang zu einem Lernsystem haben, das auf Wiederholung basiert, mit natürlichem und progressivem Unterricht während des gesamten Lehrplans.



Der Student wird durch gemeinschaftliche Aktivitäten und reale Fälle lernen, wie man komplexe Situationen in realen Geschäftsumgebungen löst.

Eine innovative und andersartige Lernmethode

Dieses TECH-Programm ist ein von Grund auf neu entwickeltes, intensives Lehrprogramm, das die anspruchsvollsten Herausforderungen und Entscheidungen in diesem Bereich sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene vorsieht. Dank dieser Methodik wird das persönliche und berufliche Wachstum gefördert und ein entscheidender Schritt in Richtung Erfolg gemacht. Die Fallmethode, die Technik, die diesem Inhalt zugrunde liegt, gewährleistet, dass die aktuellste wirtschaftliche, soziale und berufliche Realität berücksichtigt wird.

“ *Unser Programm bereitet Sie darauf vor, sich neuen Herausforderungen in einem unsicheren Umfeld zu stellen und in Ihrer Karriere erfolgreich zu sein“*

Die Fallmethode ist das am weitesten verbreitete Lernsystem an den besten Fakultäten für Geisteswissenschaften der Welt, seit es sie gibt. Die Fallmethode wurde 1912 entwickelt, damit Jurastudenten das Recht nicht nur auf der Grundlage theoretischer Inhalte erlernen. Sie bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, damit sie fundierte Entscheidungen treffen und Werturteile darüber fällen konnten, wie diese zu lösen sind. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert.

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Mit dieser Frage werden wir bei der Fallmethode konfrontiert, einer handlungsorientierten Lernmethode. Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren realen Fällen konfrontiert. Sie müssen ihr gesamtes Wissen integrieren, recherchieren, argumentieren und ihre Ideen und Entscheidungen verteidigen.

Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.

Im Jahr 2019 erzielten wir die besten Lernergebnisse aller spanischsprachigen Online-Universitäten der Welt.

Bei TECH lernen Sie mit einer hochmodernen Methodik, die darauf ausgerichtet ist, die Führungskräfte der Zukunft zu spezialisieren. Diese Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, wird Relearning genannt.

Unsere Universität ist die einzige in der spanischsprachigen Welt, die für die Anwendung dieser erfolgreichen Methode zugelassen ist. Im Jahr 2019 ist es uns gelungen, die Gesamtzufriedenheit unserer Studenten (Qualität der Lehre, Qualität der Materialien, Kursstruktur, Ziele...) in Bezug auf die Indikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität zu verbessern.



In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert. Mit dieser Methode wurden mehr als 650.000 Hochschulabsolventen mit beispiellosem Erfolg in so unterschiedlichen Bereichen wie Biochemie, Genetik, Chirurgie, internationales Recht, Managementfähigkeiten, Sportwissenschaft, Philosophie, Recht, Ingenieurwesen, Journalismus, Geschichte, Finanzmärkte und -instrumente fortgebildet. Dies alles in einem sehr anspruchsvollen Umfeld mit einer Studentenschaft mit hohem sozioökonomischem Profil und einem Durchschnittsalter von 43,5 Jahren.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

Nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Neurowissenschaften wissen wir nicht nur, wie wir Informationen, Ideen, Bilder und Erinnerungen organisieren, sondern auch, dass der Ort und der Kontext, in dem wir etwas gelernt haben, von grundlegender Bedeutung dafür sind, dass wir uns daran erinnern und es im Hippocampus speichern können, um es in unserem Langzeitgedächtnis zu behalten.

Auf diese Weise sind die verschiedenen Elemente unseres Programms im Rahmen des so genannten Neurocognitive Context-Dependent E-Learning mit dem Kontext verbunden, in dem der Teilnehmer seine berufliche Praxis entwickelt.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt.

Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



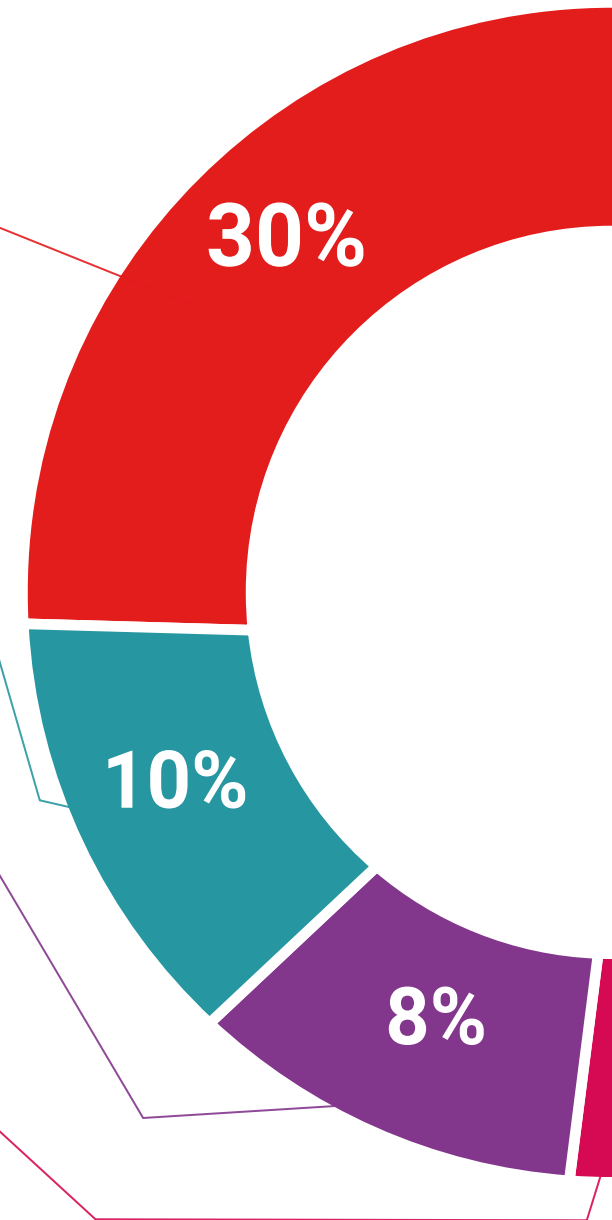
Übungen für Fertigkeiten und Kompetenzen

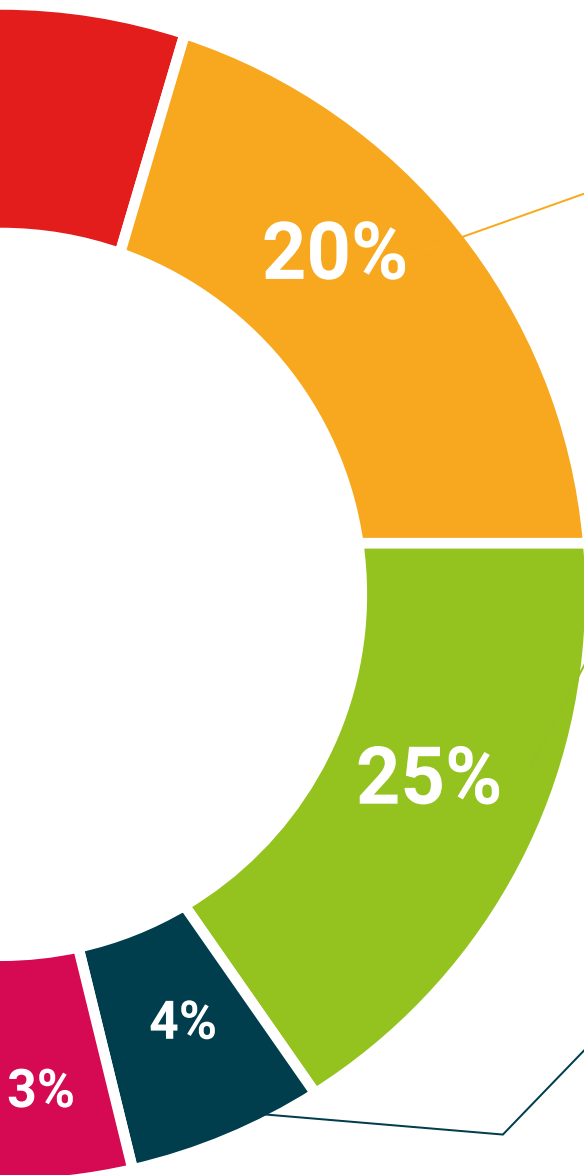
Sie werden Aktivitäten durchführen, um spezifische Kompetenzen und Fertigkeiten in jedem Fachbereich zu entwickeln. Übungen und Aktivitäten zum Erwerb und zur Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein Spezialist im Rahmen der Globalisierung, in der wir leben, entwickeln muss.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





Case Studies

Sie werden eine Auswahl der besten Fallstudien vervollständigen, die speziell für diese Qualifizierung ausgewählt wurden. Die Fälle werden von den besten Spezialisten der internationalen Szene präsentiert, analysiert und betreut.



Interaktive Zusammenfassungen

Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Testing & Retesting

Die Kenntnisse des Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass der Student überprüfen kann, wie er seine Ziele erreicht.



06

Qualifizierung

Der Universitätsexperte in Menschliche und Nachhaltige Entwicklung garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten"*

Dieser **Universitätsexperte in Menschliche und Nachhaltige Entwicklung** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologische Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Universitätsexperte in Menschliche und Nachhaltige Entwicklung**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **600 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institut
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Universitätsexperte
Menschliche und
Nachhaltige Entwicklung

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Universitätsexperte

Menschliche und Nachhaltige Entwicklung

